

Erfahrungsbericht RMIT Universität, Australien

Februar - Juni 2024

VORBEREITUNG

Von Februar bis Mitte Juni 2024 hatte ich die Gelegenheit, ein Semester an der RMIT University in Melbourne zu studieren.

Schon relativ zu Beginn meines Studiums war mir klar, dass ich ein Semester im Ausland verbringen möchte. Als ich im fünften Semester von einer Kommilitonin erfuhr, dass sie nach Australien geht, entschied ich mich schnell, ebenfalls diese Möglichkeit zu ergreifen. Um keine Fristen zu verpassen, sollte man sich etwa ein Jahr im Voraus über den Bewerbungszeitraum der jeweiligen Universität informieren, da oft auch ein Portfolio eingereicht werden muss. Die nötigen Informationen fand ich auf der Webseite der Universität Innsbruck und durch Gespräche mit anderen Studierenden, die bereits Auslandserfahrungen gesammelt hatten.

• **KURSANRECHNUNG**

Wenn man den Auslandsaufenthalt eher gegen Ende des Bachelorstudiums plant (in meinem Fall im 8. Semester), ist es auf jeden Fall empfehlenswert, frühzeitig zu überlegen, welche Kurse man sich dafür offenhält. Ursprünglich hatte ich geplant, mein Bachelorstudium direkt nach dem Aufenthalt abzuschließen. Aufgrund von Problemen bei der Anrechnung – unter anderem war einer meiner geplanten Kurse in Australien bereits voll – muss ich nun jedoch noch zwei Prüfungen nachholen. Um sich unnötige Komplikationen zu ersparen, ist es ratsam, vor allem Wahlmodule für den Auslandsaufenthalt einzuplanen. Kurse wie Tragwerkslehre, Baukonstruktion und den Bachelorentwurf lassen sich, soweit mir bekannt, nicht anrechnen.

• **ANSPRECHPERSONEN (INNSBRUCK/ MELBOURNE)**

Generell waren die Zuständigkeiten an der Universität Innsbruck leider eher chaotisch, da es an der Architektur Fakultät keine spezifische Ansprechperson für Australien gab. Das International Relations Office hingegen war eine große Hilfe und stets gut erreichbar. Während meines Aufenthalts haben sich die Zuständigkeiten geändert, sodass es gut möglich ist, dass Themen wie die Anrechnung von Kursen inzwischen einfacher zu klären sind.

Die RMIT University ist in Bezug auf die Kommunikation sehr gut organisiert. Bereits während des Anmeldeprozesses erhält man von der RMIT viele E-Mails, die einen Schritt für Schritt durch den gesamten Prozess führen. Bei Unklarheiten kann man sich jederzeit an RMIT Connect wenden, die sehr schnell und hilfsbereit antworten.

• **UNTERKUNFT**

Das Thema Unterkunft hat meinen Aufenthalt leider stark geprägt. Als ich mich erstmals damit auseinandersetzte, wurde mir von mehreren Bekannten, die kurz zuvor in Sydney waren, geraten, für die ersten zwei Wochen ein Airbnb zu buchen und dann vor Ort nach einer Wohnung zu suchen, da die Zimmer in der Regel ab dem nächsten Tag bezugsbereit seien. Da ich keine genaue Vorstellung von der Stadt hatte, hielt ich dies für eine gute Idee, um eine Gegend auszuwählen, die mir gut gefällt. Leider ging dieser Plan nicht auf.

Die Mietpreise in Melbourne sind extrem hoch (400–600 Dollar pro Woche), und zumindest zu Semesterbeginn war die Wohnungssituation schlimmer als in Innsbruck. Es ist zudem empfehlenswert, in einem zentralen Viertel zu wohnen, da man sonst schnell eine Stunde zur Universität benötigt und abends nach 1 Uhr keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr fahren. Die RMIT University ist ein City Campus und liegt direkt im Zentrum (CBD). Andere Viertel, die ich zum Wohnen empfehlen kann, sind Carlton, Collingwood und Fitzroy. Geeignete Plattformen zur Wohnungssuche sind Facebook und Flatmates. Allerdings bin ich bei der Nutzung dieser Plattformen zweimal auf Betrüger hereingefallen und habe meine Kautions nicht zurückerhalten. Nach all den Schwierigkeiten mit der Wohnungssuche und den Problemen mit der Kautions kann ich persönlich nur dazu raten, sich das Leben zu erleichtern und in eines der vielen (sehr schönen) Studentenwohnheime zu ziehen. Diese sind zwar meist etwas teurer, aber man spart sich viel Zeit und Nerven.

AUFENTHALT

• **RMIT UNIVERSITÄT**

Die RMIT University ist wirklich eine großartige Universität. Mit ihrer zentralen Lage und den vielen architektonisch interessanten Gebäuden war es ein Freude, dort studieren zu dürfen. In den Kursen waren oft nur etwa 15 Personen, was zu einem guten Verhältnis mit den Professoren führte, die sich stets sehr engagiert und fachlich kompetent zeigten.

Es gibt an der RMIT auch zahlreiche Sportkurse, die in der zweiten oder dritten Woche vorgestellt werden. Ich bin beispielsweise dem Surfclub beigetreten, den ich sehr empfehlen kann. Die Wochenendtrips bieten eine gute Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und aus der Stadt zu kommen.

• **KONTAKTE**

An der RMIT University spielt sich das soziale Leben wesentlich stärker auf dem Campus ab. Es gibt eine Vielzahl von Clubs, denen man beitreten kann. Ich würde es sehr empfehlen, sich Clubs wie dem RMIT Surf Club oder dem Outdoor Club anzuschließen, da diese regelmäßig Tagesausflüge oder Wochenendtrips an die Küste oder in die Berge organisieren. Über solche Ausflüge habe ich die meisten meiner Freunde dort kennengelernt. Ein kleiner Tipp: Die Tickets für diese Ausflüge sind meist innerhalb von Sekunden ausverkauft, also sollte man schnell sein!

Das Semester beginnt mit einer freiwilligen Orientierungswoche, die speziell für internationale Studierende organisiert wird. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, an dieser teilzunehmen und insbesondere zu Beginn auch die von der Universität organisierten Partys zu besuchen, da die meisten Studierenden dort auch noch niemanden kennen.

• **MELBOURNE**

Man sollte sich bewusst sein, dass Melbourne eine echte Großstadt mit rund 5 Millionen Einwohnern ist. Um wirklich in die Natur zu gelangen, benötigt man mindestens zwei Stunden mit dem Zug oder Auto. Besonders im Central Business District (CBD), wo sich der RMIT Campus befindet, gibt es zahlreiche Hochhäuser, und die dichte Bebauung kann anfangs überwältigend wirken.

Allerdings gibt es auch Viertel wie Fitzroy, die eher an Berlin erinnern, mit ihren Secondhand-Märkten und kleinen, charmanten Geschäften. Das typisch australische Bild, das man sich oft vorstellt, findet man eher außerhalb der Stadt in den kleinen Küstenorten. Melbourne ist eine Stadt mit großer kultureller Vielfalt, sehr offen und tolerant, mit einem lebendigen Nachtleben. Es gibt täglich zahlreiche spannende Veranstaltungen, sodass man jeden Tag mindestens drei coole Events besuchen könnte.

FAZIT

Wenn man die Chance auf einen Auslandsaufenthalt bekommt, würde ich jedem raten, diese Möglichkeit zu nutzen. Bei mir lief zwar echt einiges schief, und es gab Momente, in denen ich mich gefragt habe, was ich hier eigentlich am anderen Ende der Welt mache. Trotzdem würde ich diese Erfahrung nicht missen wollen. Man lernt viel über sich selbst und wächst an den Aufgaben – allein der Bewerbungsprozess mit Visum und Co. ist schon eine Herausforderung für sich.

Ich hatte, glaube ich, noch nie so intensive vier Monate in meinem Leben mit so vielen Höhen und Tiefen. Es war eine wirklich tolle Erfahrung, die mich sowohl persönlich als auch akademisch bereichert hat.

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT)

Corinna Somerholter

Juli 2023 - Oktober 2023

1) Meine Erfahrung

Die letzten Prüfungen des Semesters in Innsbruck waren gerade abgeschlossen und dann ging es sofort ab in den Flieger in eine ganz andere Welt. Nach einem langen Flug von München mit einem Zwischenstopp in Doha kam ich in meinem neuen Leben in Melbourne an. Ich wusste, dass mich etwas Einzigartiges erwarten würde, aber wie großartig mein Erlebnis letztendlich sein würde, hätte ich mir nie vorstellen können.

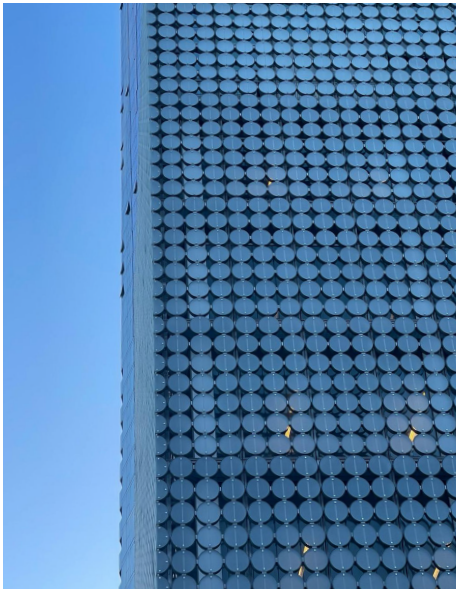
Ich hatte meinen Flug so gebucht, dass ich zwei Wochen Zeit hatte, um in Melbourne anzukommen und die Stadt ein wenig kennenzulernen, bevor die Uni richtig los ging. In dieser Zeit habe ich viel mit meinen australischen Mitbewohnern unternommen. Sie haben mir ihre Lieblingsorte gezeigt und haben mich herzlich in Australien begrüßt.

„Orientation Week“ ist eine Woche am Anfang des Semesters, während der die verschiedenen studentischen Organisationen, die sogenannten „Clubs“, vorgestellt werden. Es gibt sehr viele Events aller Art, bei denen auch oft kostenloses Essen für die neuen Studenten ausgegeben wird. Im Allgemeinen kümmert man sich darum, dass du dich an der Universität zurechtfindest. Hier habe ich mehrere meiner Freunde erst kennengelernt. Meine Freunde und ich haben uns nämlich alle für den RMIT Surf Club und den RMIT Outdoors Club angemeldet und haben uns bei ihren Veranstaltungen danach auch besser kennengelernt. Wir haben alle etwas Anderes studiert, aber wir hatten etwas gemeinsam... wir waren Auslandsstudenten und wollten so viel von Australien mitnehmen wie möglich.

Gemeinsam planten wir fast jedes Wochenende einen Ausflug und trafen uns auch unter der Woche zum Lernen oder einfach, um ein neues Café auszuprobieren und zu reden. Gute Freunde können deine Zeit in Australien bereichern und dadurch zu einem komplett anderen Erlebnis mit Gleichgesinnten machen. RMIT ist eine sehr große Universität und es gibt sehr viele Räume, Lernzonen, Bereiche und Bibliotheken, die ich in der Zeit nicht einmal alle besuchen konnte. Es lohnt sich auf jeden Fall zu schauen, was es alles für dich im Angebot gibt und es einfach auszuprobieren. Es gibt sogar im Building 10 der RMIT ein komplettes Team von Leuten, die dir bei jeder Frage zum Thema Universität und Studentenleben helfen können.

Wenn du Architektur studierst, dann gibt es im Building 100 auch studentische Mitarbeiter, die sich mit Vielem auskennen und bereit sind, dich jederzeit zu unterstützen.

Meine Erfahrung mit der RMIT war eine durchaus positive, und die Umstellung von der Universität Innsbruck auf Melbourne war nicht schwierig. Die Professoren waren alle freundlich und haben ihre Vorlesungen mit Leidenschaft gehalten. Ich habe Vieles in meinen Kursen gelernt, was mir in meinem weiteren Studium helfen wird.



Architektur Fakultät - Building 100



Ausflug mit dem RMIT Surf Club - Ocean Grove



Phillip Island - The Nobbies



Kleines Känguru bei Wilson's Prom

2) Wohnung

Ich habe mein Zimmer über Flat Mates AU gefunden schon ehe ich in Melbourne angekommen war. Meine Miete war AU \$ 900 pro Monat für ein Zimmer in einem Einfamilienhaus mit Garten. Ich habe in der ruhigen Nachbarschaft von Coburg North gewohnt. Sie liegt etwa 40 Minuten außerhalb der Stadt, die aber gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Zügen zu erreichen ist.

Andere Unterkunftsmöglichkeiten sind Studentenwohnheime und AirBnb. Meine Freunde, die sich für diese Varianten entschieden haben, haben allerdings bis zu AU \$ 1500 pro Monat bezahlt. Deswegen würde ich dir wärmstens empfehlen, über Flat Mates oder Facebook eine WG zu finden. Spare Geld bei der Miete, sodass du mehr Geld hast für unvergessliche Erlebnisse. Du bist in Australien, um viel zu erleben und nicht, um in einem schönen Zimmer zu sitzen. Obwohl das Pendeln nicht schlimm war, würde ich es dir trotzdem empfehlen, eher mehr in der Nähe der Stadt zu wohnen, denn am Ende wohnen die meisten deiner Freunde auch dort und es ist einfacher, sich spontan zu treffen, wenn du nicht 40 Minuten weg wohnst.

Tolle Gegenden: Carlton, Fitzroy, Prahran, Footscray, East Melbourne, Malvern, Toorak, Hawthorn East, Northcote, Essendon, (St. Kilda & Elwood - Beach Vibes!).



Meine Nachbarschaft



Meine Mitbewohnerin & unsere Haustür

3) Finanzen

Ich habe zwar kein Konto in Australien eröffnet, aber im Nachhinein würde ich es unbedingt tun. Es gibt verschiedene Banken und man kann einfach eine aussuchen und ein Studentenkonto anlegen. Das spart viel Nerven und Geld. Geld zu überweisen, zum Beispiel für die Miete, ist viel unkomplizierter und günstiger. Du wirst auch schnell merken, dass wenn du mit Freunden Essen gehst, die Restaurants in Melbourne nur selten die Rechnung teilen und du ständig Geld zwischen deinen Freunden hin und her schicken musst. Wenn du ein australisches Konto hast, kannst du Geld abheben und bar zahlen, wodurch du die Gebühr bei der Benutzung einer Kreditkarte sparen kannst.

4) Freizeit

Wenn du mit deiner Uni für den Tag fertig bist, dann habe ich nur eine Empfehlung. Sieh so viel du kannst von Australien! Plane mit deinen Freunden oder mach etwas allein, aber nutze wirklich jede Sekunde deiner Zeit. Es geht so schnell vorbei und wenn man nicht bewusst Ausflüge plant, dann vergehen die Wochen in einem Augenblick. Im Nu sitzt du wieder im Flieger nach Innsbruck mit einer Liste von so vielen Dingen, die du noch sehen und erleben wolltest.

Ich hatte am Anfang Angst, in Australien Auto zu fahren. Bis ich mich aber überwunden hatte, auch auf der anderen Straßenseite zu fahren, war schon die Hälfte des Semesters vorbei. Falls du einen Führerschein hast und in die Natur fahren möchtest, dann zögere nicht. Es ist leichter als man denkt. Bei der Über App kann man leicht ein Auto mieten. Fahre allein und übe, bis du dich sicher fühlst und deine Freunde mitnehmen kannst.

Wenn du ein Tierliebhaber bist wie ich, dann kann ich dir auch nur empfehlen, dich bei EarthCare St.Kilda zu bewerben. Nach einer kleinen Tierschutzprüfung kann man dort mit Fairy Penguins arbeiten! Ich war jeden Mittwoch mit dabei und habe Julia, einer Forscherin, geholfen, Baby Pinguine zu wiegen und ihre Fortschritte zu dokumentieren. Es war unglaublich. Ich durfte einfach mit jungen Pinguinen Zeit verbringen. So eine Gelegenheit gibt es nur einmal im Leben und die Arbeit war ein Traum für mich.



Wandern bei Wilson's Prom



Koalas - Tower Hill Wildlife Reserve



Ein normaler Tag bei Earth Care St. Kilda



Werribee Gorge

5) Meine Empfehlungen

Melbourne hat tausende Restaurants und Cafés und alle sind auf ihre Art genial. Hier sind einige meiner Lieblingsplätze, die ich regelmäßig besucht habe.

Restaurant / Cafe

- Green Refectory (Brunswick)
- A1 Bakery (Tzatziki und Zaatar Pita)
- Sebby's Scrolls (beste Zimtschneken!)
- Bakemomo Bakers (Honey Sesame Roll)
- Tokui Sushi (so günstig und lecker)
- Coco Bubble Tea
- Hareruya Pantry (Mochi Eis)
- Frankie's Tortas and Tacos (AMAZING)

Orte / Aktivitäten

- Beech Forest
- Penguin Parade (Phillip Island)
- Tower Hill Wildlife Reserve (Koalas auf fast allen Bäumen)
- Farmer's Markets
- Fitzroy Gardens
- Op Shopping (Savers Brunswick)
- Auto mieten und wohin fahren
- Zelten und Zeit außerhalb der Stadt verbringen
- V-Line Züge fahren
- Surfen lernen
- Wale sehen



Bakemomo Bakers



Handgemachte Mochi - Hareyuya Pantry

6) Fazit

Meine gesamte Zeit in Australien nur in ein paar Worte zu fassen ist eine Herausforderung. Sogar ein ganzes Buch würde nicht genug Seiten haben, um meine Dankbarkeit auszudrücken, an diesem einzigartigen Auslandssemester teilgenommen zu haben. Deshalb möchte ich dir noch diesen letzten Gedanken mit auf den Weg geben. Ich wünsche, ich hätte mehr Zeit in Australien gehabt. Ich würde bei der nächsten Gelegenheit sofort zurück fliegen und hoffe von tiefstem Herzen, dass du diese Chance wahrnimmst und dass deine Zeit in Australien genau so schön sein wird wie meine.



Mein Lieblingsplatz zum Lernen - State Library Victoria



Ausflug mit dem RMIT Outdoors Club



Marslandschaft bei Half Moon Bay



Strandtag!



Kängurus beim Sonnenuntergang



Tolle Wasserfälle

Bei weiteren Fragen gerne bei mir melden...

Corinna Somerholter

corinna.somerholter@student.uibk.ac.at

+43 690 100 99 589

Erfahrungsbericht RMIT University

Seit Beginn meiner Studienzeit wollte ich ein Auslandssemester außerhalb von Europa absolvieren. Dafür habe ich mich auf der Webseite der Universität Innsbruck erkundigt und mich ca. ein halbes Jahr vor dem Auslandssemester für Melbourne und die RMIT University beworben. Melbourne als eines der lebenswertesten Städte der Welt und die RMIT als eine der TOP 25 Universitäten für Architektur haben mich überzeugt, mein Auslandssemester auf der anderen Seite der Welt zu verbringen.

Nach einer chaotischen Anmeldephase wurde ich für die RMIT University nominiert und habe daraufhin sehr schnell das Angebot der RMIT University angenommen. Im Angebot war die Krankenversicherung "Overseas Student Health Cover (OSHC)" inkludiert und hat für das Semester \$321,50 AUD gekostet. Wenn man in Österreich bei den Eltern mitversichert ist, kann man eine Bestätigung der ÖGK senden und man muss nichts zahlen. Während meines Aufenthaltes in Australien habe ich erlebt, dass Freunde einen Krankenhausaufenthalt von \$3000 AUD selber zahlen mussten, weil die OSHC der Medibank die Zahlung verweigert hat. Deshalb ist es ratsam, sich genau zu informieren, ob eine australische OSHC notwendig ist.

Nachdem man das Angebot akzeptiert hat, bekommt man die Confirmation of Enrollment (CoL) und kann damit sein Visum beantragen (ca. \$700AUD). Das ist ein sehr aufwendiger Prozess, deshalb sollte man früh damit anfangen.

Im Laufe des Anmeldeprozesses sendet die RMIT University Updates und Empfehlungen für Studentenheime mit Aktionen für ihre Studierenden. Ich habe mich für das Studentenheim Scape Carlton entschieden. Scape Franklin oder Scape Swanston sind aber auch zu empfehlen, wenn sie nicht gerade ausgebucht sind. Die Miete für ein Studio Apartment beträgt ca. \$500 AUD pro Woche, wenn das zu teuer ist, kann man auf flatmates.com.au nach Wohngemeinschaften suchen. Da die Architekturfakultät sich im CBD befindet und der ÖPNV nicht so fortgeschritten ist, empfehle ich jedem eine Wohnung in CBD oder Carlton.

Bei der Orientierungsveranstaltung der RMIT University ist es sehr schwierig neue Freunde kennenzulernen, da viele Gruppen sich schon lange vorher in ihrer Heimat gebildet haben. Ich habe an diesem Tag eine Whatsapp Gruppe erstellt und Leute, mit denen man kurz geredet hat, eingeladen. Die Gruppe wuchs danach exponentiell weiter und am Ende des Tages waren ca. 30-40 Personen in der Gruppe. In den darauffolgenden Tagen meldeten sich nach und nach ein paar Leute für verschiedene Aktivitäten und es entstand eine 10 köpfige Gruppe aus hauptsächlich europäischen Staaten. Was uns verbindet, war das Ziel, Australien zu erkunden, deshalb haben wir viele Ausflüge gemeinsam gemacht.

Im Sommersemester von Februar bis April hat Melbourne ein angenehmes Wetter, deshalb sind wir während den Osterferien (9 Tage) zur Ostküste nach Sunshine Coast, Brisbane, Gold Coast und Byron Bay geflogen und konnten dort noch ein Schwimmwetter genießen. Highlight auf dieser Reise war definitiv Byron Bay und man sollte hier ein paar Tage länger einplanen. Nach der letzten Präsentation sind wir dann wieder in den Norden nach

Queensland zum Great Barrier Reef geflogen, um die einzigartigen Schönheiten der australischen Natur zu beobachten.

Während des Semesters bleibt wenig Zeit für Ausflüge, deshalb ist es zu empfehlen, die Reisen früh und genau zu buchen. Die Final Exhibition Openings der RMIT und der University of Melbourne waren jeweils am 22.6 und 23.6 und sind sehr nett anzuschauen und für Architekturstudierende ein "must-see".

Allgemein ist die Architektur-Abteilung der Universität Melbourne sehr technisch und traditionell orientiert, während die RMIT University Architektur mehr experimentell versteht und Forschung mehr im Vordergrund steht. In der Orientierungswoche gibt es ein Balloting Event, wo die 20 verschiedene Studios präsentiert werden. Der Arbeitsaufwand und die Anforderungen für die Studios werden hier bekanntgegeben. Ähnlich wie in Innsbruck findet man hier alle möglichen Themen und Anforderungen für das jeweilige Studio. Für mehr Informationen kann man @rmitarchitecture auf Instagram folgen.

Meine Zeit in Australien hat mir kurz vor der Masterarbeit neue Einblicke, in der Art und Weise Architektur zu schaffen, gegeben. Sehr viele verschiedene Perspektiven und Ansichten von Personen aus anderen Kontinenten und Lebensräumen, ganz anders als ich in Europa kennenzulernen, hat mich persönlich sehr weiterentwickelt. Ich kann ein Auslandssemester an der RMIT University und in Melbourne nur weiterempfehlen.



RMIT Universität Melbourne, Australien

Auslandssemester/23

Februar - Juni 2023

Die Freude war groß als der Anruf der Universität Innsbruck und damit die Zusage für mein bevorstehendes Auslandssemester in Melbourne, Australien kam. Nun stand einiges an Vorbereitungen an. Glücklicherweise war das Internationale Office an der Uni Innsbruck steht's ein wertvoller und hilfreicher Ansprechpartner! Des Weiteren habe ich mich für das Join-study-plus Stipendium von der Universität Innsbruck beworben und dieses auch bekommen. Wofür ich sehr dankbar bin!

-Unterkunft

In Melbourne war es sehr schwer, Rückmeldungen von Privatwohnungen/WG-Zimmern zu bekommen. Vermutlich da ich auch lediglich für ein halbes Jahr gesucht habe und nicht länger. Da ich von dem freien Markt keine Antwort bekommen habe, habe ich mir Studentenwohnheime angeschaut. Im Endeffekt habe ich im Scape Carlton gewohnt. Dieses trennte nur 2-3 Gebäude vom RMIT Building 100, welches das Architekturgebäude des RMITs ist und in welchem somit alle meine Kurse stattgefunden haben. Der kurze 2 Minuten Fußweg zu den Kursen war sehr angenehm. Es gibt einige Scape Wohnheime rund um den „City Campus“ des RMITs. In diesen ist es möglich ein privates Studio Appartement für ca. 400-500 \$ in der Woche zu mieten. Wohnen in Australien ist sehr teuer, daher ist es ratsam früh auf die Wohnungssuche zu gehen. Im Scape werden auch immer wieder einige Aktivitäten für die Studenten zum Zusammenkommen und Kennenlernen angeboten. Von Food Events in den eigenen Räumlichkeiten bis hin zu vergünstigten Museumskarten oder Tagestrips ist einiges dabei!

- Krankenversicherung

Bezüglich Krankenversicherung sollte man sich nochmal genau umsehen. Mit dem Studien-Angebot des RMITs bekommt man zudem auch eine Studenten Krankenversicherung von Medibank verpflichtend angeboten. Jedoch sollte man sich hierbei noch einmal genau mit den Konditionen auseinandersetzen. Leider mußte ich gegen Ende meines Australien Aufenthaltes ins Krankenhaus mit einer Übernachtung. Die Kosten hierfür in Höhe von ca. 4000\$ mußte ich selbst bezahlen, da die Versicherung die Zahlung verweigert hat. Anscheinend sei ein Jahr Wartezeit ohne medizinische Vorfälle benötigt, bevor die

Versicherung anfängt medizinische Vorfälle zu übernehmen. Da dies bei einem halben Jahr Aufenthalt wenig Sinn hat, empfehle ich auf jeden Fall eine zusätzliche Versicherung abzuschließen.

-RMIT Universität

Das RMIT ist eine beeindruckende Universität und hat einen sehr schönen Campus sowie außergewöhnliche, architektonisch wertvolle Gebäude! Das Semester beginnt mit der Orientierungswoche. Als Architekturstudent ist es definitiv wichtig auch schon in der Orientierungswoche in Melbourne zu sein. Zum einen schließt man dort viele neue Freundschaften, jedoch zum anderen - was sich als noch viel wichtiger erweist- an dem ersten Orientierungstag findet für Architekturstudenten am Abend auch die Vorstellung der Themen der Designstudios statt. Nachdem die einzelnen Entwerferkurse ihre Themen präsentiert haben, hat man danach nur +\- 2 Tage Zeit, um das Präferenzsystem, welches dem im Innsbruck für die Entwerferstudios ähnlich ist, auszufüllen. Ich habe im späteren Verlauf auch ein paar Austauschstudenten kennengelernt, die die Orientierungswoche und die Möglichkeit Präferenzen anzugeben leider verpasst haben und anschließend unzufrieden mit ihren Kursen waren.

Ich war sehr zufrieden mit dem Auswahlverfahren. Ich habe meine erste Wahl bekommen, und das Designstudio hat mich sehr begeistert. Es war sehr spannend, und ich konnte viele neue Eindrücke mitbringen. Wie auch die Universität Innsbruck bietet das RMIT weit gefächerte Themen für die Designstudios an. Von stark gestaltungsfokussierten Themenstellungen bis zu Software-Forschungsprojekten und auch herkömmlicheren Architekturansätzen ist alles dabei. Somit ist für jeden ein für ihn spannendes Projekt dabei! Ich durfte Teil des Kurses von Nic Bao mit dem Thema „Coral“ sein! Im Rahmen des Kurses haben wir uns mit schwimmender Architektur beschäftigt und in Zweier-Teams eine eigene schwimmende Architektur entworfen. Als Site diente uns das Wasser rund um die Insel Heron Island bei den australischen Whitesundays. In dem Kurs haben wir uns stark mit moderner futuristischer Architektur beschäftigt und als Referenzen für die schwimmende Architektur mit einem künstlichen Korallenriff herangezogen. Für den Kurs war es erforderlich Blender oder Maya zu lernen. Hierzu wurden auch am Anfang des Semesters Tutorials von unserem Kursleiter mit zu absolvierenden Übungen zur Verfügung gestellt.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen weiter in das Studio Thema einzutauchen, jedoch kann ich zusammenfassend sagen: Es war ein enorm spannendes Entwerfen, das mich sehr herausgefordert hat und mich auch

dazu verleitet hat in anderen Arbeitsmustern zu arbeiten, als ich bisher gewohnt war.

Allgemein sind die Kurse sehr zeitintensiv und anspruchsvoll. Ich habe umgerechnet ein volles Semester von 30 etcs Punkten absolviert. Dafür habe ich 3 Kurse in Melbourne belegt. Auch wenn man anfangs denkt 3 Kurse seien überschaubar halten einen diese jedoch sehr beschäftigt über das ganze Semester. Es gibt konkrete, umfangreiche und anspruchsvolle sowie sehr zeitintensive Anforderungen der Kursleiter, die zu erfüllen sind von Woche zu Woche. Der Aufwand ist auf jeden Fall mit einem 30 etcs Semesters an der Universität Innsbruck zu vergleichen.

Ich hatte in der Regel Unterricht am Abend. Somit war z.B. mein Designstudio für Dienstagabend von 6-10 Uhr. Zudem hatte ich als elective einen Kurs, in dem wir mit ChatGPT Apps mit architektonischem Inhalt gebaut haben. Dieser hat für mich Donnerstag abends von 6-9 Uhr stattgefunden. Als dritten Kurs belegte ich Architecture and Asien Urbanism , welches aus einer Vorlesung und einer Übung bestand und intensiv in die Materie aussagekräftiger Diagramm Erstellung eintauchte.

Als Architekturstudent waren natürlich so gut wie alle Fächer Gruppenarbeiten. Es war eine spannende Erfahrung mit Kommilitonen aus einem ganz anderen Kulturkreis, mit anderen Erfahrungen und nicht in der eigenen Muttersprache gemeinsam ein Projekt zu entwickeln. Dies gab mir auch die Chance auf neue Einblicke und andere Problemlösungsansätze von anders akademisch geprägten Studenten. Es war spannend mit diesen Studenten zusammenzuarbeiten und mein eigenes Arbeitsverhalten/ meine Routinen auf effektivste Art und Weise mit ihrer zu verbinden. Interessant war zu sehen worauf sie ihren Fokus legen und wie man als Team zusammen spielt.

-Melbourne / Transport

Melbourne als Stadt war sehr beeindruckend. Gerade am Flughafen angekommen bin ich mit einem Uber zu meiner Unterkunft gefahren. Jedoch gibt es auch den Skye Bus, der ein für ungefähr 22 australische Dollar vom Flughafen zum Southern Cross in Melbourne bringt.

Die Stadt und ihre besondere Architektur beeindruckt mich sofort. Von dem traditionell viktorianischen Baustil bis zur hoch moderne Architektur war alles zu finden in einem kunterbunten wilden Mix, was seinen ganz eigenen Scharm mit sich bringt. Viele Hochhäuser mit unterschiedlichen Glastechnologien, die einen besonderen Sonnenschutz für die Arbeiteten sicherstellten, ragten

überall in den Himmel. Eine kleine, zierliche, alte Kirche neben einem brandneuen Hochhaus war daher keine Seltenheit, aber immer wieder ein spannender Anblick!

Die Free Tram Zone im Stadtzentrum ist enorm praktisch und gibt dir die Möglichkeit (wenn du auch in der Stadt wohnst) so gut wie überall ohne Bahnticket hinzufahren. Von meiner Unterkunft waren es ungefähr 10 Minuten Fußweg zu Melbourne Central, wo die Free Tram Zone beginnt! Für Fahrten mit der Tram außerhalb der kostenlosen Zone wird die Myke-Karte benötigt. Die Karte zum Normalpreis kostet ca 4,90\$ für eine Fahrt oder mit Vergünstigung für Studenten und Senioren in etwa 2,60\$. Jedoch musst du beachten und das wird leider nicht bei der Einführungsveranstaltung erklärt: Um die vergünstigte Karte nutzen zu dürfen, musst du dich darauf am Anfang des Semesters bewerben. Du stellst einen Antrag an die Regierung und bekommst im besten Falle einen Brief mit der Bestätigung. Diesen musst du in der Bahn immer dabei haben und dem Kontrolleur vorweisen können. Der normale Studentenausweis reicht nicht aus. Jedoch musst du dich mit dem Antrag beeilen, da nur eine limitierte Anzahl an Studierenden pro Semester eine Genehmigung bekommen.

Zusammenfassend kann ich sagen, daß Melbourne eine beeindruckende Stadt und die RMIT University eine hervorragende Universität sind. Ich bin sehr dankbar, daß die Universität Innsbruck mir dieses Austauschsemester ermöglichte und mir damit die Chance gab meinen architektonischen aber auch persönlichen Horizont zu erweitern!

Ich kann jedem, der diese Chance von der Uni Innsbruck bekommt, nur stark Empfehlung diese wahrzunehmen!